



## **Impuls „Ohne SIE gäbe es weniger SIEge!“**

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,  
vorab mal direkt eine Frage, an all diejenigen, die keine Frauen in den Vorständen, in den Präsidien haben: „Was antworten Sie einem möglichen Sponsor, der Ihnen gerne Geld geben möchte – es aber an das Vorhandensein von Frauen auch in Führungsfunktionen abhängig macht? Würden Sie dem etwa sagen wollen: wir haben doch gar keine Frauen? Danke für das Angebot, aber wir müssen leider verzichten!“

Sehr geehrte Damen und Herren,  
das 21. Jahrhundert ist das Jahrhundert der Frauen!  
Ist das nur eine Vision? Oder kann es Wirklichkeit werden?  
Für uns alle muss es darum gehen, sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen.  
Wir dürfen nicht länger zulassen, dass hochqualifizierte Frauen nach wie vor nicht den Weg zur Spitze beschreiten können.  
Eins ist deutlich und ich will es betonen: Ob Frau oder Mann - die demografische Entwicklung führt dazu, dass es nicht mehr darum geht, wer von beiden die Nase vorn hat, sondern die Herausforderung gemeinsam zu meistern. Momentan leisten wir es uns, das vorhandene weibliche Potential nicht einzubinden, nicht zu entdecken und nicht zu fördern.

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,  
schauen Sie sich doch bitte einmal hier im Raum um:  
Sie sehen auch hier ein Bild, das die Wirklichkeit im Sport aus meiner Sicht einerseits sehr wohl widerspiegelt, andererseits auch nicht. Denn dort, wo aktiv Sport getrieben wird, dort, wo Erfolge erlaufen, ersprungen, erschwommen, erspielt werden – da sind sie vorn, ganz vorn dabei: die Frauen! Erstmals sind für Sotschi mehr Athletinnen als Athleten gemeldet worden.

Aber dort, wo Entscheidungen getroffen werden, dort, wo auch über die Frauen entschieden wird, da fehlen sie größtenteils: die Frauen!

Was macht unser Sportsystem so ignorant, gegenüber der Gleichstellung und damit der Nutzung von Ressourcen, die wahres Geld bringen? Was hat den Anteil von 7,7% Frauen in Führungspositionen bei uns einbetoniert? 7,7 % hört sich wenig an? Ich kann es Ihnen genau sagen: es sind in unseren 116 Organisationen, nur 9 (!) Frauen Vorsitzende oder Präsidentinnen.

Ob solche Vorstandsfrauen und Präsidentinnen oder Unternehmerinnen, Fußballerinnen, Bürgermeisterinnen, Busfahrerinnen - Frauen verbindet dabei eins: sie stehen unter verstärkter kritischer Beobachtung! In der Praxis können sich Frauen im Gegensatz zu vielen Männern eigentlich kaum Fehler erlauben.

Deshalb muss es noch vielmehr darum gehen, Potentiale zu erkennen, unterschiedliche Fähigkeiten von Frauen und Männern zu nutzen und jede(n) in der persönlichen Entwicklung zu unterstützen, unabhängig von Geschlecht oder Herkunft.

Wir müssen einfach eingefahrene Denkmuster zu verlassen und auch im Sport mutig neue Wege beschreiten.

Es geht darum, Neues auszuprobieren und auch einmal das Risiko einzugehen, sich zu irren. Viel zu oft gehen wir immer auf Nummer sicher und verpassen die Chance dazu zu lernen.

D.h. wenn im Sportverein die Interessen der Frauen und Männer auch von Frauen und Männern gemeinsam vertreten werden, wird allen gerecht.

Vor haben im Rahmen der MV 2012 junge Menschen ausgezeichnet, die im Rahmen unseres Projektes „Talente von heute – Führungskräfte von morgen“ ausgebildet worden sind. In dieser Ausbildung wurden die Rollen von Männern und Frauen in den Sportorganisationen, in denen sich die jungen Menschen bewegen thematisiert: gemeinsam zu leiten und zu entwickeln wurde allgemein als Bereicherung empfunden.

Dennoch ist mir eine Aussage noch gut in Erinnerung geblieben: „die Ungleichheiten haben wir nicht mehr, auch nicht im Sport, nur bei mir im Verein ist es noch so, aber dort finde ich auch keine männlichen Vorbilder.“

Meine Herren,  
überlassen Sie die Arbeit nicht nur uns Frauen, arbeiten Sie mit an der Schaffung neuer Strukturen und werden Sie damit ein tolles Vorbild für unsere jungen Männer und jungen Frauen.

Nutzen wir doch die Erfahrungen unserer in den Sport zurück kehrenden Frauen.

Ja, ich meine Frauen nach der „Babypause“,

ja, ich meine Frauen, die den Haushalt versorgt haben.

Wieso vertrauen wir ihnen unsere Kinder und deren Erziehung ohne wenn und aber an? Einerseits können sie mit dem Geld der Familie wunderbar haushalten, aber andererseits trauen wir ihnen im Verein weder Bildung, Ausbildung noch Finanzen zu.

Das erscheint mir ein wenig seltsam!

„Allen Menschen in unserem Land sollte Gleichberechtigung und Chancengleichheit selbstverständlich sein!“, eine Aussage, lieber Walter, die du bereits vor einigen Jahren getroffen hast und die nach wie vor Gültigkeit besitzt.

Meinen Vortrag habe ich ja unter das Motto gestellt – ohne Sie gäbe es weniger SIEge - Nun zu den Frauen, ohne die es keine Siege gäbe:

Hinter mir auf der Leinwand sehen sie solche Frauen, aber wir müssen gar nicht so weit weg schauen. Wir schreiben alle zwei Jahre den NRW Preis für Mädchen und Frauen aus. Ende Januar endete die Ausschreibung – am 15. März ehren wir in Essen die Preisträgerinnen. Ich lade Sie heute schon ein, dabei zu sein, wenn wir die Frauen, die Siegerinnen ehren.

Ja – und Siegerinnen sind beim ersten frauenpolitischen Salongespräch auf dem Podium gewesen, haben berichtet, wie sie Vorstandsfrauen und Präsidentinnen geworden sind.

Deutlich bleibt, dass wir mit unserem Mentoring „Frauen in Führung“ für Ehrenamtliche auf dem richtigen Weg sind. Zusätzlich entstand aus einem Impuls dieser Veranstaltung ein pfiffiges Konzept für Hauptberuflichkeit: Mit dem PFIFF – Team hat der Vorstand das Ziel, Frauen in Führung zu bringen zur Chefsache erklärt. So eine klare Positionierung zur Frauenförderung hat es bisher in keinem anderen LSB gegeben.

Und am 03.04.2014 findet das 2. Frauenpolitische Salongespräch statt, zu dem ich ganz besonders Vorstände und Präsidenten einlade. Wer kann heute schon wissen, was sich daraus für unsere gemeinsame Arbeit ergibt?

Diese drei Beispiele sollen verdeutlichen: Es gibt noch viel zu tun, wir sind auf einem guten Weg, nicht zuletzt hängt es aber von Ihrer aktiven Unterstützung und Umsetzung ab dass wir den Beton um die 7,7% aufbrechen.

Wir zählen auf Sie!